

Die Schwitzhütte: Verbundenheit und Erneuerung

Erstmals bieten wir 2013 eine Schwitzhütte für Männer an. Die Schwitzhütte ist ein uraltes spirituelles Ritual (vgl. Gerhard Popfinger, Die Schwitzhütte), das in unterschiedlichen Kulturen gepflegt wurde und wird. Als europäische Christen bieten wir keine indianische Schwitzhütte an. Wir lassen uns von anderen Erfahrungen anregen und suchen in unserer eigenen Tradition nach Anknüpfungspunkten. Die zentrale Erfahrung einer Schwitzhütte ist das unmittelbare Erleben der vier Urelemente der Schöpfung: Feuer (im Feuer werden die Steine glühend gemacht), Erde (Steine, die die Hitze abgeben, die Schwitzhütte, die aus Haselnussruten erbaut wird), Wasser (die Aufgüsse und die Reinigung im Wasser nach der Schwitzhütte) und Luft (Verbindung von Luft und Wasser zu Wasserdampf in der Hütte, Frischluftzufuhr). Die Verbundenheit mit den Elementen der Schöpfung hat schon Franz von Assisi zum Ausdruck gebracht, indem er im Sonnengesang die Elemente als Geschwister anspricht. Zu dieser Verbundenheit mit der Schöpfung kommt die Verbundenheit untereinander hinzu. Die Schwitzhütte ist Teil eines Wochenendes bei dem Männer sich gegenseitig Einblick in ihre Erfahrungswelten bieten und sich so gegenseitig anregen und bereichern. Die Schwitzhütte ist erlebte Gemeinschaft unter Brüdern. In anderen Kulturen wird mit der Schwitzhütte Verbindung mit den Ahnen hergestellt. Das ist uns so nicht möglich. In unserem Glaubensbekenntnis bekennen wir aber uns zur Gemeinschaft der Heiligen. In der katholischen Kirche ist die Vorstellung von den Heiligen breit ausgestaltet. Es gibt Heiligenkalender und Heiligtage. Im evang. Bereich wissen wir, dass wir alle Heilige sind, weil Gott uns geheiligt hat. Wir können dankbar an die in diesem Sinn Heiligen, die uns nahe sind und schon verstorben sind, denken. Wir leben von dem was unsere Vorfahren und Ahnen für uns gelebt, erlitten und gestaltet haben. Die Achtung und der Dank an die, die vor uns waren, gehört zu unserem christlichen Glauben an den Gott, der mit uns unterwegs ist. Zur Schwitzhütte gehört vor allem die Verbindung mit Gott, mit dem Heiligen, Göttlichen. Nicht die Lehre steht dabei im Vordergrund, sondern die Beziehung der Männer zu Gott, zum Heiligen. Jeder hat eine andere Geschichte mit Gott und es gibt unterschiedliche Weisen, die Gottesbeziehung in Worte zu fassen. Die Schwitzhütte ist so ein intensives Ritual der Verbundenheit mit der Schöpfung, untereinander, mit den bereits Verstorbenen und mit Gott. Im Rahmen und im Schutz dieser intensiven Verbundenheit können Männer ihr Leben erneuern. Für den einen stehen Schritte der Versöhnung und der Heilung an, für den anderen geht es darum, sein Leben neu auszurichten, Visionen nachzugehen und der Lebendigkeit Raum zu geben. Das Ritual öffnet einen Raum, der die Männer mit Größerem verbindet. Im Schutz dieser Verbundenheit gehen die Männer für sich Schritte zu einem erfüllten, gesegnetem, beschenktem, beauftragten, liebevollen, kraftvollen Leben. (MH)